

STIL GEWINNT

Dynaudio hat das Design seiner Excite-Boxen gegenüber den Vorgängern nur behutsam verändert. Technisch und klanglich hat sich deutlich mehr getan. Exklusiv im Test: Das Topmodell Excite X38.

■ Text: Wolfram Eifert

Warum sollte ein Hersteller ein Design über den Haufen werfen, das sich seit Jahren bestens verkauft? Genau so oder zumindest in diese Richtung müssen die Dynaudio-Entscheider gedacht haben, als es kürzlich darum ging, die Excite-Reihe fit für die nächsten Jahre zu machen. Wohl auch deshalb zeigen die neuen Modelle wieder jene um 45 Grad abgeschragten Kanten, die wir seit einer gefühlten Ewigkeit von diversen Dynaudio-Boxengenerationen kennen.

Ebenso unverändert liegen die Körbe der Konustreiber auf der Schallwand, sind nicht wie anderswo üblich flächenbündig montiert. Diese gestalterische Nuance wirkt etwas rustikal, doch sie bringt handfeste Vorteile: Die Schallwand verliert keine Stabilität durch Ausfräsungen

Foto: Arth



TEST

Standbox mit Doppelbass

DYNAUDIO EXCITE X38

3000 €

und man erkennt sofort, dass keine simplen Blechkörbe verbaut sind, sondern ungleich robustere Tragesysteme aus Gussaluminium. Eine signifikant andere, man könnte auch sagen moderne Designsprache pflegen die Dänen erst ab der Confidence-Baureihe, die kostenmäßig und klanglich in einer ungleich höheren Liga spielt.

Die größte und schalldruckstärkste Box der Excite-Reihe war bisher die X36, die nun zur X38 weiterentwickelt wurde. Das Topmodell kann mit diversen, auch äußerlichen Neuerungen aufwarten, so dass trotz Beibehaltung wesentlicher Designmerkmale keine Verwechslungsgefahr besteht. Während bei der Vorgeneration die Schallwände bei den Holzausführungen in kontrastierendem Grau ausgeführt waren, sind die Gehäuse nun rundum furniert. Bei den Lackfarben wurden die Hochglanzausführungen durch satinmatte Oberflächen ersetzt, die Fingerabdrücke leichter verzeihen.

Bei der neuen Excite-Generation erzeugen kleine unsichtbare Magnete die Haltekräfte für die Abdeckungen. Bei X36 dienten acht in die Schallwand eingelassene Kunststoffbuchsen als Halterung. Besonders bei hellen Farben wirkt die neue Lösung ungleich eleganter.

Ebenfalls neu sind metallene Füße, die die Standfläche EU-konform vergrößern und die Kippgefahr reduzieren. Das Dynaudio-System wirkt wesentlich eleganter als die wuchtigen Bodenplatten anderer Hersteller, die bisweilen die Dimensionen eines ausgewachsenen Kuchenblechs erreichen. In die silberfarbenen Füße sind Spikes integriert, die sich bequem von oben verstellen lassen. Für empfindliche Böden sind Resonanzdämpfer vorgesehen, die keine Spuren hinterlassen.

Bei den Chassis werden nur Spezialisten äußerlich kleinere Unterschiede zur Vorgeneration erkennen, doch auch hier wurde kräftig gefeilt. Dank ausgiebiger Nutzung moderner Simulationsverfahren konnten die Entwickler gegenüber den bereits sehr leistungsfähigen



KONTROLLIERTER ANTRIEB: Die Schwingspulen der Tieftöner (hier direkt neben der Membran) sind riesige 75 Millimeter groß. Der resonanzarme Korb wurde auffallend strömungsgünstig gestaltet.



ZEITLOSES DESIGN: Die Körbe der Chassis sind aus Aluminiumguss hergestellt und mit sechs Schrauben fixiert. Die Abdeckungen werden durch Magnetkraft gehalten, nicht wie früher durch Kunststoffnipfel.



Vorgängerchassis hier und da noch ein paar Feinheiten hervorkitzeln, ohne grundlos langjährig bewährte Konstruktionsmerkmale aufzugeben.

Der Durchmesser der Hochtonkalotte aus feinem Textilgewebe ist wie gehabt einige Millimeter größer als im Branchenschnitt; das sorgt für reichlich Dynamik und eine hohe Belastbarkeit. Trotz seiner überdurchschnittlichen Membranfläche bündelt das System den Schall nicht mehr als kleinere Systeme und marschiert bei den Frequenzgangmessungen resonanzfrei und linear bis über 20 Kilohertz. Gegenüber der Vorgeneration (siehe Test der X36 in der Ausgabe 4/2011) ergibt sich ein leicht verbessertes Rundstrahlverhalten mit etwas mehr Energie im obersten Hochtonbereich.

Die Konus chassis nutzen wie bisher Membranen aus einem Magnesium-Silikat-Polymer, kurz MSP. Der Werkstoff verknüpft eine hohe Steifigkeit mit einem gutmütigen Resonanzverhalten, was den Einsatz vergleichsweise sanfter Filter mit hoher Impulstreue ermöglicht. Selbige arbeiten je nach Frequenzbereich mit einer Flankensteilheit von 6 oder 12 Dezibel, stets unter der Maßgabe geringerer Phasendrehungen und Impedanzschwankungen.

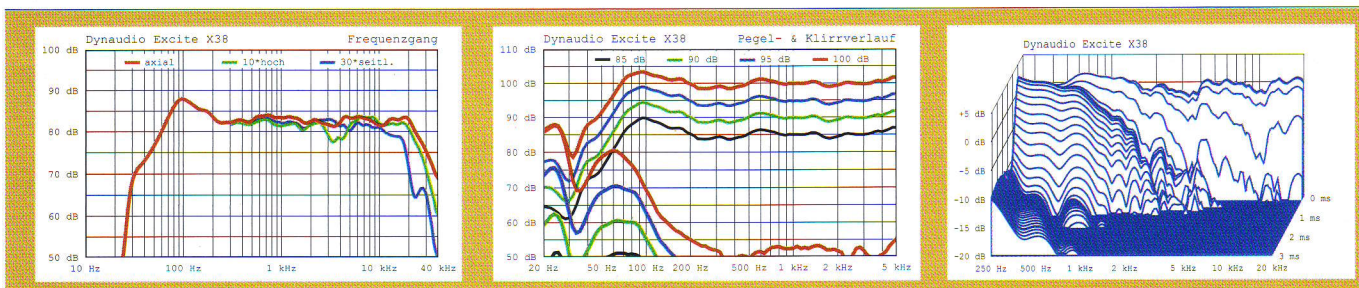
Mit ihrer verstärkerschonenden Filterauslegung und dem beachtlich guten Wirkungsgrad zählt die X38 zu den gutmütigsten Boxen ihrer Klasse. Die Box harmonisiert so mit einer breiten Palette unterschiedlichster Verstärker und kann die ihr antrainierten Klangeigenschaften

auch an Amps mit eher ungewöhnlichen Schaltungskonzepten entfalten. Bei der Konstruktion seiner Chassis greift Dynaudio tief in Trickkiste. Die 18 Zentimeter großen Tieftöner (siehe Skizze oben) be-

DIE ORTBARKEIT HAT BESONDERS DEUTLICH ZUGELEGT

sitzen 75 Millimeter große, thermisch wie mechanisch sehr hoch belastbare Schwingspulen, die eine besonders kontrollierte Krafteinleitung ermöglichen. Typischerweise sind die Durchmesser von Tieftonschwingsystemen bei Chassis dieses Formats nur halb so groß.

MESSLABOR





Durch präziser ausgetüftelte Phasenbeziehungen zwischen benachbarten Chassis soll die X38 den Schall leicht nach oben richten, weg vom reflexions-trächtigen Fußboden. Damit will Dynaudio trotz unveränderter Gehäusehöhe das akustische Zentrum der Box etwas nach oben verlagern.

Bereits bei den Standardmessungen schnitt die X38 sehr gut ab, doch für Kenner fast noch aufschlussreicher ist das blitzsaubere Wasserfalldiagramm als Indiz für ein hervorragendes Ausschwingverhalten. Bei dieser Messung wird ein breitbandiges Signal abrupt abgeschaltet, woraufhin die Dynaudio-Schwingsysteme vorbildlich schnell zur Ruhe kommen. Boxen mit verzögertem Abklingen wirken nicht selten lästig und fordern höhere Pegel.

Boxen von Dynaudio standen nie im Ruf besonders mitreißend zu klingen. Doch eine subjektiv hohe "Lebendigkeit" wird nicht selten durch eine Hervorhebung bestimmter Frequenzbereiche erzeugt oder durch Resonanzen, die manche Lautsprecher als besonders "hingebungsvoll" erscheinen lassen.

Die X38 hatte mit solchen Trickereien nichts am Hut. Sie klang auf eine sehr angenehme Art naturgetreu, besonders im tonalen und räumlichen Sinne. Hörer, die den Klang akustischer Instrumente kennen und schätzen, werden ihr dieses Verhalten hoch anrechnen. Doch Neutralität ist für alle Stilrichtungen erstrebenswert, denn durch Verfärbungen wird unser über Millionen von Jahren gereifter Hörsinn nur unnötig gestresst.

Die große Excite installierte ihre Klangbilder auf einem sehr kräftigen Bassfundament und sollte deshalb unbedingt frei stehen, mindestens einen halben Meter entfernt von allen Wänden. Eine weitere Zähmung ermöglichen die mitgelieferten Stopfen aus Schaumstoff, die zum Verschluss der Bassreflexrohre bestimmt sind. Mit ihrer Hilfe lässt sich der mittlere Bassbereich um etwa 1 bis 2 Dezibel abschwächen.

Bereits bei der vielzitierten, sehr zahmen Zimmerlautstärke klang die X38 herrlich vielschichtig und temperamentvoll. Der Musikstil spielte bei dieser Wahrnehmung keine wirkliche Rolle, denn die so unaufgeregt dargebotene Offenheit war nicht programmabhängig und blieb auch dann erhalten, wenn die

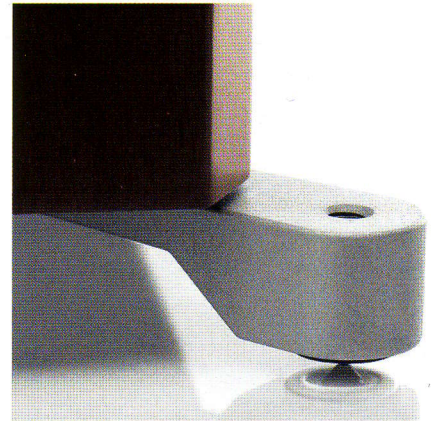
FAZIT



Wolfram Eifert
AUDIO-Mitarbeiter

Die neue Excite X38 verknüpft die bewährte Dynaudio-Neutralität mit einer gesteigerten Spielfreude und Offenheit. Dass der Klangcharakter die geschätzte Unaufdringlichkeit behalten konnte, macht die Sache noch schöner. Schließen Sie einen nicht zu teuren, vital und natürlich klingenden Verstärker an und Sie wissen, was ich meine.

Pegel regelrecht durch die Decke gingen. Wagners berühmter Walkürenritt, vom German-Brass-Ensemble (Edel-Music) ausschließlich mit Blechblasinstrumenten dargeboten, geriet dank der großen Excite zum Fest für die Sinne. Mit ihrer überragenden Vielfalt an Klangfarben und der holografisch genauen Abbildung klang die X38 absolut überzeugend. Übertreibungen jedweder Art hat diese Box schlicht nicht nötig.



ELEGANT GELÖST: Die neuen, bequem verstellbaren Boxenbeine vergrößern die Standfläche und wirken optisch dezent.

STECKBRIEF

		AUDIO EMPFEHLUNG FEIN & KULTIVIERT
		DYNAUDIO EXCITE X38
Vertrieb	Dynaudio GmbH	
	0 41 08 / 41 80 0	
www.	dynaudio.com	
Listenpreis	3000 Euro	
Garanzzeit	5 Jahre	
Maße B x H x T	20,5 x 104,9 x 31 cm (ohne Fuß)	
Gewicht	23 kg	
Furnier/Folie/Lack	• / - / •	
Farben	Schwarz oder weiß seidenmatt, Nussbaum, Palisander	
Arbeitsprinzipien	3 Wege, Bassreflex	
Raumanpassung	-	
Besonderheiten	-	

AUDIOGRAMM

⊕ Sehr neutral und feinsinnig klingende Box mit auffallend exakter Raumdarstellung und unaufgeregter Dynamik
⊖ -

Neutralität (2x)	100	<div style="width: 100%;"></div>
Detailtreue (2x)	100	<div style="width: 100%;"></div>
Ortbarkeit	90	<div style="width: 90%;"></div>
Räumlichkeit	95	<div style="width: 95%;"></div>
Feindynamik	90	<div style="width: 90%;"></div>
Maximalpegel	85	<div style="width: 85%;"></div>
Bassqualität	90	<div style="width: 90%;"></div>
Basstiefe	85	<div style="width: 85%;"></div>
Verarbeitung	überragend	

AUDIO KLANGURTEIL 94 PUNKTE
PREIS/LEISTUNG SEHR GUT

Die X38 zeigt sich in den Mitten und Höhen auffallend linear, liefert jedoch im Bass eine Anhebung bei 90 Hz. Die Impedanz erreicht ein Minimum von 3,4 Ohm bei 120 Hz und schwankt kaum. Der Maximalpegel liegt bei 104 dB. Selbst bei 100 dB verzerrt die Box (zweites Diagramm) speziell in den Mitten nur wenig. Das Wasserfalldiagramm (rechts) belegt ein sehr zügiges Abklingen. AK: 63